HEIMVERBUND - Berichtswesen für das Jahr 2016

Der Heimverbund legt als ein Element seines Steuerungsmodells bereits seit 1995 mit einer Informationsdrucksache den jährlichen Bericht gegenüber dem Rat und seinen Gremien vor. Dabei werden gemäß Ratsbeschluss insbesondere die Höhe der Entgelte, die fachlichen Standards und Aufgabenwahrnehmung, der Personalschlüssel und die Planungen für das kommende Jahr dargestellt.

Der Jahresbericht ist nach folgenden Themen gegliedert:

- Pädagogische Leistungsstruktur
- Heimverbundstiftung
- Schule und Bildung
- Auslastung / Belegung
- Personalwesen
- Qualitätsentwicklung
- Budgetierung
- Realisierung der für 2015/2016 geplanten Maßnahmen
- Planungen für 2016/2017

Pädagogische Leistungsstruktur des Heimverbundes

Unter Beibehaltung der vom Rat verabschiedeten fachlichen Standards und unter Berücksichtigung der optimalen Nutzung der finanziellen Mittel werden die pädagogischen Dienstleistungen bedarfsgerecht entwickelt und vorgehalten, um flexible, individuelle und kostengünstige Betreuungen für Kinder, Jugendliche, junge Volljährige und deren Familien in ihren Notlagen zu ermöglichen.

Betreuungsangebote

Derzeit stehen im Heimverbund für Kinder, Jugendliche und junge Volljährige und deren Familien folgende differenzierte Betreuungsangebote zur Verfügung:

- **Wohngruppen:** 55 Plätze

In sieben in Hannover liegenden Wohngruppen werden jeweils acht bzw. sieben Kinder und Jugendliche ab acht Jahren aufgenommen. Die Betreuung erfolgt rund um die Uhr. In jeder Gruppe sind pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5,4 Stellen sowie eine Hauswirtschaftskraft im Umfang von 0,31 Stellen wöchentlich tätig.
Betreuungsentgelt: 5.102,00 € monatlich

- **Mädchenwohngruppen:** 8 Plätze

In den Mädchenwohngruppen Rohdenhof und Badenstedter Straße werden je 4 Mädchen ab 16 Jahren betreut. In Kooperation mit dem Mädchenhaus zwei13 e.V. sind geschlechtsspezifische Aspekte und parteiliche Mädchenarbeit Bestandteil des Angebotes. Pädagogische Fachkräfte in der Größenordnung von 3,5 Stellen sind an Wochentagen und sonntags mindestens 5 Stunden/tgl. anwesend.
Betreuungsentgelt: 3.777,10 € monatlich

- **Tagesgruppen:** 18 Plätze

In zwei Tagesgruppen im Rohdenhof in Bothfeld und im Kiefernpfad im Sahlkamp werden jeweils neun Kinder ab sechs Jahren hauptsächlich aus den Stadtteilen Sahlkamp/Vahrenheide und Bothfeld/Buchholz teilstationär aufgenommen. In jeder

Tagesgruppe sind drei pädagogische Fachkräfte und ein/eine Sozialarbeiter/Sozialarbeiterin im Anerkennungsjahr tätig.
Betreuungsentgelt: 2.724,45 € monatlich

- **Einzelbetreuung in sonstigen betreuten Wohnformen:** 6 Plätze

Aufgenommen werden Jugendliche und junge Volljährige, in der Regel von 16 bis 18 Jahren, die aufgrund einer außergewöhnlichen Lebenssituation intensive Einzelfallhilfe benötigen. Dabei handelt es sich um Jugendliche, die die Bereitschaft und die Fähigkeit haben, in kleineren Gruppen oder alleine in einer Wohnung zu leben. Die Wohnungen werden vom Heimverbund angemietet, die Kosten für den Lebensunterhalt werden durch den Heimverbund getragen.
Betreuungsentgelt: 2.804,06 € monatlich

- **Erziehungsstellen:** 32 Plätze

In einer Erziehungsstelle werden ein bis zwei Kinder von pädagogischen Fachkräften in deren Familien betreut**.** Die selbständigen Erziehungsstellen befinden sich in der Trägerschaft des Heimverbundes. Aufnahmen, Entlassungen und der Abschluss der Pflegeentgelte werden durch den Heimverbund koordiniert. Die Beratung der Erziehungsstellen erfolgt durch Fachberatungen des Heimverbundes.
Betreuungsentgelt: 3.971,82 € monatlich

<u>Inobhutnahme</u>
Die Zuführung zum hannoverschen Inobhutnahmesystem (Notaufnahme, bed by night, Bereitschaftspflege und Clearingstelle) erfolgt über die Clearingstelle des KSD.

- **Notaufnahmegruppe:** 8 Plätze

Die Notaufnahmegruppe befindet sich in den Räumlichkeiten des Rohdenhofes. Dort werden Kinder und Jugendliche von ca. fünf bis fünfzehn Jahren aufgenommen, die aufgrund einer aktuellen Krisensituation einer Betreuung außerhalb ihrer Familie bedürfen. Die Gruppe ist rund um die Uhr aufnahmebereit. Für die Betreuung werden pädagogische Fachkräfte im Rahmen von 5,2 Stellen und zwei Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr eingesetzt.
Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 543.159 €

- **bed by night:** 8 Plätze

Die Inobhutnahmeeinrichtung zur Versorgung von Jugendlichen und Straßenkindern ist ein niedrigschwelliges Angebot, das den Jugendlichen ganzjährig rund um die Uhr eine Grundversorgung sicherstellt sowie ihnen Beratung und Hilfe zur Änderung ihrer Lebenssituation bietet. Die Einrichtung wird mit Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeitern als pädagogischen Fachkräften in der Größenordnung von 5,5 Stellen und zwei Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeitern im Anerkennungsjahr betrieben.
Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 651.417 €

- **Inobhutnahme Heymesstraße:** 16 Plätze

Die Inobhutnahmestelle für männliche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge befindet sich im Stadtteil Hannover-Bemerode. Die Jugendlichen ab einem Alter von 14 Jahren können bis zur Volljährigkeit auf der Grundlage des § 42 bzw. § 42a SGB VIII untergebracht werden. Die Gruppe ist rund um die Uhr mit neun Vollzeitstellen für Sozialarbeiterinnen bzw. Sozialarbeitern, einer Sozialarbeiterin bzw. einem Sozialarbeiter im Anerkennungsjahr sowie einer Teamleitung ausgestattet.
Jahreskosten der Gesamteinrichtung: 1.183.684 €

Sozialraumorientierte Arbeit der Jugendhilfeteams

Im Rahmen der Hilfen zur Erziehung werden alle ambulanten Hilfen (Sozialpädagogische Familienhilfe, Erziehungsbeistand, soziale Gruppen) für Kinder, Jugendliche und Familien von den pädagogischen Fachkräften der Jugendhilfeteams erbracht. Dies erfolgt in Zusammenarbeit mit freien Trägern und entsprechenden KSD-Dienststellen. Insgesamt stehen hierfür 127 Stellen zur Verfügung, wovon der Heimverbund 21 Stellen stellt. Inhalt und Umfang der ambulanten Hilfen werden im Hilfeplan festgelegt. Dabei werden die Ressourcen des Stadtteils besonders einbezogen. Für den ambulanten Bereich wurde ein Budgetrahmen für Personal- und Sachkosten in Höhe von 1.741.498,87 € zur Verfügung gestellt.

Heimverbundstiftung

Aus Erbschaften von Bürgerinnen und Bürgern zugunsten von Kindern und Jugendlichen, die durch den Heimverbund betreut werden, ist eine rechtlich unselbständige Stiftung errichtet worden, deren ausschließlicher und unmittelbarer Zweck die Unterstützung dieser Kinder und Jugendlichen ist.

Aus dem Ausschüttungsbetrag konnten einige Kinder und Jugendliche mit insgesamt rund 15.000 € gefördert werden. Ein Großteil des Geldes wurde dabei für Ferienfahrten oder Ausflüge (z.B. Musicalbesuch, Städtereise) aufgewandt. Auch wurden Jugendliche finanziell bei für sie wichtigen Anschaffungen unterstützt (z.B. Einrichtungsgegenstände als Startbeihilfe zur Verselbständigung, Computer, Fahrräder, spezielle schulische Förderung, Zuschuss zum Führerschein).

Schule und Bildung

In der Übersicht über die von den stationär betreuten Kindern und Jugendlichen besuchten Schulen wird die Unterschiedlichkeit der Bildungsvoraussetzungen und Bildungswege deutlich. Durch enge Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern der unterschiedlichen Schulen, der Betreuung der Hausaufgaben und der Organisation von Nachhilfe unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die individuellen Fähigkeiten der einzelnen Kinder und Jugendlichen. Im Zusammenwirken mit Schule, Eltern und dem zuständigen KSD wird gegebenenfalls ein Schulwechsel in die Wege geleitet oder auch als Alternative eine Praktikumsstelle gesucht. Um die betreuten Kinder und Jugendlichen ganzheitlich zu fördern und sie in das jeweilige soziale Umfeld zu integrieren, sind viele von ihnen Mitglied in Sportvereinen, haben einen Leseausweis der Stadtbibliothek oder lernen ein Musikinstrument.

Stand 30.06.2016	Wohngruppen	Erziehungsstellen
Grundschule	-	7
Hauptschule	8	2
Realschule	9	2
Gymnasium	3	2
Gesamtschule	10	10
Förderschule	2	2
Berufseinstiegsschule	5	-
Sonstige Förderung	15	-
Berufsausbildung	-	1
Ohne Förderung	3	-
Kita	-	3

Auslastung/Belegung

- **Durchschnittliche Auslastung (Zeitraum 01-06/2016 im Vergleich zu Vorjahren)**

Betreuungsform	kalkulierte Auslastung	tatsächliche Auslastung				
		2016	2015	2014	2013	2012
Wohngruppen und Mädchenwohn-gruppen	96 %	96,7 %	88,5 %	93,9 %	96,3 %	94,2 %
Notaufnahmegruppe	70 %	79,6 %	82,0 %	74,3 %	72,2 %	76,5 %
bed by night	70 %	85,2 %	64,0 %	83,6 %	73,0 %	73,2 %
IO Heymesstr.	70 %	74,1 %	-	-	-	-
Tagesgruppen	95 %	85,3 %	97,0 %	88,9 %	81,0 %	80,0 %
Erziehungsstellen	95 %	86,3 %	90,0 %	85,4 %	84,7 %	94,5 %

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes sind bestrebt, die jeweils kalkulierte Auslastung zu erreichen. Zeitweilige Überbelegungen bzw. Unterbelegungen sind möglichst im Lauf des weiteren Jahres auszugleichen.

Durchschnittliche Belegung 1.Halbjahr 2016	**vorhandene Plätze**	**belegte Plätze**	**davon weiblich (%)**	**davon männlich (%)**	**durchschnittl. Alter**
Wohngruppen und Mädchenwohn-gruppen	**63**	**61**	**38**	**62**	**16**
Notaufnahme	**8**	**6,3**	**51**	**49**	**13**
bed by night	**8**	**6,8**	**32**	**68**	**16**
IO Heymesstr.	**16**	**12**	**0**	**100**	**17**
Erziehungsstellen	**32**	**28,5**	**36**	**64**	**11**
Tagesgruppen	**18**	**15**	**28**	**72**	**11**

Personalwesen

Altersstruktur der Beschäftigten des Heimverbundes (Stand: 30.06.2016)

Altersgruppe	Beschäftigte		
	weiblich	männlich	gesamt
bis 25	5	3	8
26-35	19	12	31
36-45	31	9	40
46-55	20	12	32
56-60	11	2	13
über 60	4	2	6
Gesamt	40	90	130
Altersdurchschnitt Heimverbund	42,3 (41,9)	41,4 (42,9)	42,0 (42,2)
Altersdurchschnitt Stadtverwaltung	46,0 (45,9)	45,7 (45,7)	45,9 (45,8)

Anmerkung: Die in Klammer gesetzten Zahlen beziehen sich auf den Vorjahreszeitraum

Personalentwicklung, Fortbildungen und Schulungen

Qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind Voraussetzung für eine exzellente pädagogische Arbeit mit den Kindern, Jugendlichen und deren Eltern. Deshalb sind regelmäßige Fortbildungen aufgrund des fachlichen Bedarfs und der individuellen Bedürfnisse in Form von einzelnen Fortbildungen und von Fortbildungsreihen ein Bestandteil der Personalentwicklung im Heimverbund.

Neben den unterschiedlichen individuellen Fortbildungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimverbundes in 2015 und 2016 an folgenden übergeordneten Fortbildungen teilgenommen:

- Themenvormittage (einmalig stattfindende, zweistündige Inhouseveranstaltungen)
    - Rechtsmedizin der MHH zum Thema Kindesmisshandlungen und Drogenmissbrauch
    - Mädchenhaus zwei13 e.V. zum Thema parteiische Mädchenarbeit
    - beRATen e.V. zum Thema Salafismus
    - geschlechtsspezifische Beratungsangebote durch Violetta und mannigfaltig e.V. zum Thema sexualisierte Gewalt

- Fortbildungen
    - Hygieneplan
    - Krisen- und migrationssensible Kompetenz im Umgang mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
    - Hilfeplanung
    - Alltagsbildung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen
    - Rechtliche Grundlagen der Inobhutnahme
    - Grundlagen des Islam
    - Mediennutzung und Cyber-Mobbing

- hausinterne Veranstaltung zur Einarbeitung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Zusätzlich wurde von einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die vom Fachbereich angebotene bereichsübergreifende Fallsupervision durch Frau Dr. Busch, Winnicott Institut, genutzt.

Für 2016/2017 sind unter anderem folgende Themenvormittage und Fortbildungen geplant:

- Nähe / Distanz im Betreuungsverhältnis
- Hilfeplanung (für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter)

Die Teams sind verpflichtet, regelmäßig Fallsupervisionen durchzuführen. Darüber hinaus wurden Teamsupervisionen in Anspruch genommen. Einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben an diversen individuellen Fort- und Weiterbildungen teilgenommen.

Qualitätsentwicklung

Der Heimverbund versteht Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung als permanenten Prozess für die gesamte Organisation. Seit mehr als 10 Jahren ist Qualitätsmanagement im Heimverbund ein Thema. Auf der Grundlage der strategischen Ausrichtung des Qualitätsprozesses wird das QM-Handbuch des Heimverbundes laufend aktualisiert.

Der Aspekt der Kinderrechte wird systematisch weiterentwickelt, so dass ein Kinderrechtekatalog erstellt wurde. Dieser soll perspektivisch jedem Kind und Jugendlichen, das bzw. der im Heimverbund betreut wird, zur Verfügung gestellt werden.

Wie in den vorherigen Jahren wurde für alle Teams eine Teamcard zur genauen Formulierung und systematischen Auswertung ihrer Arbeitsziele und der Ziele des Heimverbundes als Gesamtorganisation eingesetzt. Die Fortschreibung der Ergebnisse und daraus entwickelte Maßnahmen fließen in die strategische Ausrichtung des Heimverbundes für das kommende Jahr ein.

Das Verfahren zur internen kollegialen Gefährdungseinschätzung bei Verdachtsfällen nach §8a SGB VIII wurde im letzten Jahr überarbeitet und wird durch den kontinuierlichen Austausch der insofern erfahrenen Fachkräfte des Heimverbundes gesichert und weiterentwickelt.

Budgetierung

- **Kosten- / Leistungsrechnung**

Im Rahmen des Berichtswesens stellt der Heimverbund die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse des letzten Jahres vor.

Die Gesamtkosten für das Jahr 2015 betrugen 8.227.844 €, für 2014 7.539.854 €.
Die Verteilung der Kosten in Prozenten:

Jahr	**2015**	**2014**
Personalausgaben	72,16 %	68,59 %
Sachkosten	26,12 %	29,65 %
Kalkulatorische Kosten	1,72 %	1,76 %

Die Gesamteinnahmen im Jahr 2015 betrugen 8.250.412 €, für 2014 7.663.857 €. Hauptsächlich bestanden die Einnahmen aus Pflegeentgelten.

Im letzten Jahr hat der Heimverbund im Gesamtergebnis eine Überdeckung in Höhe von 22.568 € erzielt. Dieses entspricht einem Kostendeckungsgrad von 100,27 %.

Durch die im Jahr 1995 eingeführte Kosten-/Leistungsrechnung hat der Heimverbund als kommunaler Träger seine Wirtschaftlichkeit und Konkurrenzfähigkeit mit anderen Trägern bewiesen. Seit Einführung der prospektiven Pflegeentgelte im Jahr 1996 wurde ein rechnerischer Gesamtüberschuss von 1.590.160 € erzielt.

Realisierung der für 2015/2016 geplanten Maßnahmen

Inobhutnahme für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
Im Februar 2016 wurde die Inobhutnahmeeinrichtung für 16 männliche unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in Hannover-Bemerode sukzessive in Betrieb genommen.

Organisatorischer Umbau von bed by night
Nach einer Übergangsphase erfolgt die reguläre Übernahme von Nachtbereitschaften durch die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Planungen für 2016/2017

Neues pädagogisches Angebot für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)
Der Heimverbund plant, sein Betreuungsangebot im Rahmen der Hilfe zur Erziehung (§ 34 SGB VIII) für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF), angepasst an den vom Kommunalen Sozialdienst gemeldeten Bedarf, auszubauen. Dafür werden geeigneter Wohnraum und qualifizierte Fachkräfte gesucht.

Außengelände Notaufnahmegruppe
Die Notaufnahmegruppe benötigt einen sichtgeschützten Außenbereich, auf dem auch Kinder und Jugendliche spielen können, die anonym untergebracht sind. Ein solcher Bereich, der vom Wohn- und Esszimmer der Notaufnahme einsehbar ist, wird im Rohdenhof derzeit nicht anderweitig benutzt, so dass die Notaufnahme die Gras- und Betonfläche umgestalten kann. Dazu wurden in 2016 vorbereitende Tätigkeiten durchgeführt, die im Verlauf des Jahres weitergeführt und in 2017 beendet werden sollen. Erste Spielgeräte wurden angeschafft.

Anbau Wohngruppe Buchholzer Straße
Ein Anbau an das Hauptgebäude ist weiterhin geplant, verzögert sich aber aufgrund rechtlicher Fragen.